



Unterricht in Containern: Weil die Regionalschule aus allen Nähten platzt, soll am Bildungszentrum ein neuer Gebäudekomplex gebaut werden. Foto: Reh

Dreizügig in die Zukunft

Neubau der Regionalschule: Bildungsausschuss stimmt für große Variante

Von Michaela Reh

Brunsbüttel – Der Neubau der Regionalschule am Bildungszentrum ist beschlossene Sache. In der Sitzung des Bildungsausschusses am Mittwochabend ging es nur noch um die Größe – und zwar vor dem Hintergrund der Schülerzahlenentwicklung. Die Kommunalpolitiker sprachen sich dabei einstimmig für einen Gebäudekomplex aus, der nicht nur eine zweizügige, sondern eine dreizügige Schule beheimaten kann. Die Entscheidung der Ratsversammlung im Januar hierzu ist nur noch Formsache.

Der Schulentwicklungsplan des Kreises war der Grund dafür, dass sich der Fachausschuss auch nach der Grundsatzentscheidung der Ratsversammlung für einen Bau ein weiteres Mal mit diesem Thema beschäftigen und einige Zahlen wälzen musste.

Erst einen Abend vor der Sitzung der Ratsversammlung Ende November hatte Oliver Kumbartzky (FDP) seine Ratskollegen per E-Mail mit einer alarmierenden Statistik des Kreises versorgt, die in dieser Form auch der Stadtverwaltung bis dato noch nicht vorgelegen hatte. Demnach soll die Schülerzahl der Regionalschule von aktuell 464 extrem

schrumpfen und bereits im Jahre 2022 nicht einmal mehr 300 betragen. Im Jahr 2035 sollen es dann gerade noch mal 219 Mädchen und Jungen sein, die in der Regionalschule die Schulbank drücken. Anlass genug für eine angeregte Diskussion in der Ratsversammlung, ob der Gebäudekomplex tatsächlich für eine dreizügige Schule konzipiert sein muss wie der Vorentwurf der Architektengemeinschaft Petersen Pörksen Partner aus Lübeck. Einigen



Kommunalpolitikern erschien eine Zweizügigkeit angesichts der demografischen Entwicklung für durchaus sinnvoller.

Doch das Blatt hat sich spätestens in der Sitzung des Bildungsausschusses gewendet, nachdem man die Schülerzahlen des Kreises noch einmal genauer unter die Lupe genommen hatte. Wie Silke Neugebauer von der Stadtverwaltung ausführte, müsse man die Statistiken des Kreises durchaus kritisch betrachten, weil sie teil-

ANZEIGE

weise schon wieder veraltet seien. Der Kreis hat beispielsweise bereits im Schuljahr 2012/2013 eine zu geringe Schülerzahl angegeben: Anfang des Jahres ist er nur von 55 Schülern in der fünften Klasse der Regionalschule ausgegangen. Tatsächlich sind es inzwischen aber 72 Schüler. Die Hochrechnung basiert somit teilweise auf falschen Fakten.

„Die Schülerzahlen werden voraussichtlich höher ausfallen als in der Statistik des Kreises, deshalb lasst uns für die Zukunft richtig planen, das heißt eine dreizügige Regionalschule“, betonte Bernd Ußkilat (SPD). Dem schlossen sich Bildungsausschuss-Vorsitzender Olaf Hiel (CDU) und Dr. Kai Schwonberg (WIR) an.



Eine Schule zum Lernen und zum Wohlfühlen: So sieht der geplante Neubau der Regionalschule am Bildungszentrum (bestehendes Gebäude hinten) aus.